

Berlin: Maria Müllers Mörder – tatverdächtiger Killer aus Kamerun



Von DAVID DEIMER | Es sind seit 2015 so viele „Schutzbedürftige“ nach Deutschland gekommen, dass die Deutschen jetzt schutzbedürftig sind – besonders die Schwächsten der Gesellschaft.

Nach dem gewaltsamen Tod der Berliner Seniorin Maria Müller, 84, nahm die Berliner Kripo am Freitagmittag einen tatverdächtigen Kameruner in Brandenburg an der Havel fest. Gegen den 23-jährigen westafrikanischen Blutdiamanten wurde „Haftbefehl wegen Totschlags“ erlassen. Warum eigentlich nicht wegen Mordes oder Raubmordes? Das kann derzeit nur die Berliner Zweiklassen-Justiz beantworten.

Der Tatverdächtige säße in Untersuchungshaft in der JVA Moabit, teilte eine Polizeisprecherin am Samstag mit. Eine latente „Haftempfindlichkeit“ aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse wurde derzeit noch nicht festgestellt. Zielfahnder der Berliner Polizei hatten ihn am Freitag in einer Einrichtung für Wohnungslose in Brandenburg festgenommen.

Ermittlungen der 4. Mordkommission dauern an – Gewaltverbrechen zunächst übersehen

Maria Müllers Sohn fand die Tote in den Abendstunden des 3. Mai 2018 in ihrer Wohnung in der Wichertstraße (Prenzlauer

Berg). Ermittlungen ergaben: Sie starb durch Gewalteinwirkung gegen den Kopf und Oberkörper. Laut Polizei war die Ermordete noch mobil und erledigte kleinere Einkäufe in Geschäften rund um ihre Wohnanschrift. Außerdem hielt sie sich gern am nahegelegenen Humannplatz auf.

Zunächst sah bei der Totenscheinerstellung durch die fachkundigen Berliner Bereitschaftsärzte alles nach einem tragischen Unfall aus. Eine alte, allein lebende Dame war offenbar gestürzt und an den Folgen gestorben. Doch erst einige Tage später deckten die Gerichtsmediziner bei einer Sekundärkontrolle auf: Es war Mord an Maria Müller!

Wegen des vermeintlichen Unfalltodes leitet die Polizei ein Todesermittlungsverfahren ein und ordnet die Obduktion an, um die genaue Todesursache zu klären. Weil zunächst kein Verbrechen vermutet wurde, erfolgte das erst einige Tage später. „Die dann durchgeführte Obduktion ergab, dass die Frau Opfer eines Tötungsdeliktes wurde und durch Gewalteinwirkung gegen den Kopf und Oberkörper starb“, sagt eine Polizeisprecherin. Die 4. Mordkommission übernahm daraufhin die Ermittlungen. Möglich sei, dass sich der Kameruner unter einem Vorwand Zugang zur Wohnung der Frau erschlich.

Qualifizierte Zuwanderer aus Kamerun – die neuen Altenpflegekräfte?!

Merkel-Gäste aus Kamerun haben ein Faible für ältere deutsche Damen. Erst im Dezember schlug ein „psychisch verwirrter Student“ aus dem westafrikanischen Musterstaat eine 73-jährige Nürnberger am helllichten Tag ins Koma. Er war mit einer Unterhose bekleidet, als er der alten Dame auflauerte, PI-NEWS berichtete detailliert über die bestialische Tat des Willkommens-Orks.

Ganz im Gegensatz zur gesamten deutschen Lügenpresse, die den Einzelfall geflissentlich durchgehend verschwieg oder „ethnisch säuberte“: Meist war nur von einem „Mann“ oder

„jungen Studenten“ die Rede: „Der 23-jährige Nürnberger wurde vorerst in einer psychiatrischen Klinik untergebracht“ – was bereits darauf hindeutete, dass eine adäquate Strafverfolgung des Merkel-Monsters eher unwahrscheinlich werden wird. Absolut erstaunlich war dabei die kriminelle Energie der Mainstream-Medien, trotz immer neuer Polizeimitteilungen, detaillierter Polizeiberichte und über 20 Nürnberger Tatzeugen, die Herkunft des Täters komplett zu verschweigen. Bis auf „reporter 24“ und BILD Nürnberg verschwiegen alle etablierten Medien wie FOCUS, SZ, Merkur, Nürnberger Nachrichten oder Frankenpost auch in ihren Aktualisierungen bis jetzt die Herkunft des Ehrengastes des deutschen Steuerzahlers.

Rhetorik-Titan Dr. Gottfried Curio am Donnerstag im Bundestag: „Wer die Grenzen nicht schließt, ist für jede Vergewaltigung und jedes Messer-Massaker mitverantwortlich“. Genauso wie für den Mord an der aktiven Berliner Seniorin vom Prenzlauer Berg.

Maria Müllers Mörder: Merkel hat mitgemordet!

Unsere zukünftigen Altenpflegekräfte aus Kamerun bei der Arbeit: